Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."

Als Se. Magnificenz T.T. Herr Herrmann von Line ... bisher höchstverdienter ältester Herr des Raths u.s.f. am 6ten May dieses Jahres zur höchsten Bürgermeister Würde erhoben wurde

Line, Hermann

Bremen, 1773-05-06

VD18 91023351

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0631-45

urn:nbn:de:gbv:46:1-180033

Visual Library

45.

Als

Se. Magnificenz

T. T.

Herr Herrmann von Line

vortreflicher Rechtsgelehrter

und

dieser Kayserlichen freyen Reichsstadt Bremen

bisher

höchstverdienter ältester Herr des Raths

u. s. f.

am 6ten May dieses Jahres

zur höchsten

Bürgermeister Würde

erhoben wurde

bezeugte ihre Ehrerbietung

die

hiesige teutsche Gesellschaft

1773.
d 6 May.

Bremen, 1773.

gedrukt bei sel. H. C. Jani Witwe und Diedr. Meier, eines löbl. Gymnasii Buchdr.

Digitized by Google





Du der voll Gottesfurcht und teutscher Redlichkeit
An dreißig Jahre Sich dem Dienst des Staats geweiht,
Ehrwürdger Patriot, der keine Pflicht verlezte
Und Sich des Staates Wohl zum steten Ziele sezte.

Du Mann aus altem Stamm, in dessen edlen Blut
Der Ahnen große Geist und Ihre Tugend ruht,
Der Deinen Vätern gleich, uns durch Dein Beyspiel zeigest
Daß Du auf gleichem Weg zu gleicher Ehre steigest.

Du Vater unsrer Stadt und wahrer Bürgerfreund
Der Recht mit Billigkeit und Macht mit Huld vereint.
Du der Bedrängten Trost. Selbst ohne Dich zu nennen
Wird man von Line! Dich in diesem Bild erkennen.

Wer kennt von Line! Dich, und ist nicht höchst entzükt?
Da Dich der heutge Tag mit neuer Ehre schmükt;
Der Bürger drängt sich zu, vergißt, um Dich zu ehren,
Vor heute seinen Schmerz, und troknet seine Zähren.

Sey denn nach jedes Wunsch o neues Oberhaupt!
Mit dem verdienten Schmuk noch lange Zeit umlaubt.
Regiere stets beglükkt, und laß durch Dein Bemühen
Auch unter Deinem Schuz die schönen Künste blühen.